

Cluster in Luxemburg (V)

Durch Bildung Ideen realisieren

„Cluster for Logistics“ will Kompetenzen in der Zuliefer-Branche fördern

VOM TOM GENOT

Nach ersten Treffen im vergangenen Jahr wurde im Juni 2009 das „Cluster for Logistics“ offiziell aus der Taufe gehoben. Ziel dieses Zusammenschlusses ist es, die Schaffung eines auf Kompetenz bedachten Logistikzentrums in Luxemburg voranzutreiben. Um diese Vorgabe zu verwirklichen, will das Cluster die Aktionen und Projekte der verschiedenen Akteure in Luxemburg und in der Großregion verstärkt koordinieren.

„Verschiedene Betriebe, welche im Bereich der Logistik tätig sind, verfolgen gleiche Ziele. Diese Unternehmen wollen wir zusammenbringen und Synergien schaffen“, so Pierre Gramegna, Direktor der Handelskammer und Präsident der „Cluster for Logistics Luxembourg asbl“ bei der offiziellen Präsentation des Netzwerks. Daneben bringe man die Teilnehmer aber auch mit Vertretern anderer Cluster aus diesem Segment zusammen, um sich an deren Erfahrungen zu inspirieren und Ideen auszutauschen. „Wir haben noch keine klar definierte Vorgehensweise, im Moment verfahren wir

nach dem „Learning by Doing“-Prinzip“, so der Direktor der Handelskammer weiter.

Erste Resultate aus den Arbeitsgruppen liegen vor

Um die Arbeit innerhalb des Clusters möglichst effizient zu gestalten, wurden verschiedene thematische Arbeitsgruppen gebildet. Die in den verschiedenen Teilbereichen ausgearbeiteten Ergebnisse werden dann zu einem einheitlichen Konzept zusammengefügt.

„Die Mitglieder haben viele gute Ideen, es fehlt aber oft an qualifiziertem Personal, um sie umzusetzen“, so Gramegna. Um diesem Engpass entgegenzuwirken, beschäftigt sich eine Gruppe mit dem Thema Aus- und Weiterbildung im Bereich Logistik. Anhand der ersten Resultate der seit zehn Monaten bestehenden Gruppe ist auszumachen, dass Luxemburg im Bereich der Bildung mit verschiedenen Institutionen aus der Großregion zusammenarbeiten muss, da es wegen der breit gefächerten Nachfrage nach verschiedenen Ausbildungen nicht möglich ist, alle erforderlichen

Lehrgänge in Luxemburg anzubieten. „Die Bildungsprofile, die wir in dieser Branche brauchen, sind sehr unterschiedlich: Einerseits schafft die Logistikbranche viel Arbeit für Menschen mit niedriger Qualifizierung, andererseits brauchen wir aber auch hochqualifizierte Ingenieure und Manager“, so Gramegna. In einer zweiten Arbeitsgruppe beschäftigen sich Experten mit der Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen. „Durch Gespräche mit den verschiedenen Teilnehmern des Clusters versuchen wir, deren Bedürfnisse zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu finden“, sagt Gramegna.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Mitglieder des Clusters besteht in der Verbesserung und der Anpassung der juristischen und reglementarischen Rahmenbedingungen. Um diese Vorgabe zu verwirklichen, haben die Cluster-Mitglieder den zuständigen Ministerien bereits Verbesserungsvorschläge vorgelegt. Außerdem wollen sie sich in Zukunft bei der Ausarbeitung neuer Gesetze beteiligen. „Momentan profitieren wir

von der niedrigen Mehrwertsteuer von 15 Prozent, welche für viele Logistik-Unternehmen ein entscheidendes Argument für eine Niederlassung im Großherzogtum darstellt. In Zukunft brauchen wir aber noch weitere Trümpfe, um den Standort auszubauen“, so der Präsident der Vereinigung ohne Gewinnzweck.

Eine Vereinigung ohne Angestellte

Daneben erhoffen sich die Mitglieder des Netzwerks auch Hilfe der öffentlichen Hand bei der Standortwerbung. „Die Verbreitung unserer Ideen und Ergebnisse im Ausland stellt ein wichtiges Verkaufsargument dar, es fehlt uns aber an finanziellen Mitteln und Arbeitskräften, um diese Aufgabe zu verrichten“, so Gramegna weiter.

Zur Zeit hat das Cluster keine Angestellten. Laut Vertretern des Clusters setzt man auf die Mithilfe der Teilnehmer, welche über die erforderliche Erfahrung in diesem Segment verfügen.